

NEU-EDEN WÄCHST WEITER ✕

Das improvisierte Flüchtlingscamp unter der früheren Draco-Foundation-Arkologie in Pankow ist zu einer massiven Anlage angewachsen: Seit Beginn der Flüchtlingskrise investiert das Drogenkartell der „Engel“ umfassend in die Ausbauten in und unter ihrem Hauptquartier, dem „Himmel“. Längst ist aus dem Zeltlager im Schatten der Arkologie eine Containerstadt geworden, bewohnt von Hunderten dankbarer Geflüchteter, die dem Kartell gerne zu Diensten sein werden. **[MEHR]**

ZOOM NEWSUCHE

SUCHBEGRIFFE: Berlin, BERVAG, Sternschutz, Märzwahl, Sicherheitslage, Unruhen, Flüchtlingskrise, Polizeieinsätze, Terrorismus
ZEITRAUM: 01.03.2083 – JETZT
MEDIEN: DeMeKo, B1LIVE, Sender 44, SolMedia, Alternative Medien [Berlin]

KRISENWAHL IN BERLIN: KEIN PLAN UND DAVON JEDE MENGE.

DIE WELT IM FOKUS

BERLIN. Tausende nach Berlin fliehende Terroristen. Weitere unzählige Kälte- und Kollapsflüchtende. Wie sehr wollen Sie die Lage eskalieren? Berlin, wie immer: „JA!“ Als ob der anhaltende Terror der Grauen Zelle, das Grauen der 235 RRP-Bomben, die Kältetoten des Jahrhundertwinters 2082/83 und die schwerste innerdeutsche Flüchtlingskrise aller Zeiten noch nicht schlimm genug wären, leistet sich Berlin in typischer Verweigerung der Realität eine außerplanmäßige Sonderwahl für die Bezirke Mitte, Spandau und Lichtenberg. Andere Körperschaften – vom mächtigsten Megakonzern bis zum dümmsten Dorfverein – hätten für den überraschenden Rücktritt oder Tod wichtiger Amtsträger eine klare, eindeutige Nachfolgeregelung. Nicht so die gescheiterte Freistadt Berlin, wo bei jeder Gelegenheit die Karten neu gemischt werden – und gerne nach dem anarchistenfrendlichen Prinzip „32 heb auf“. **[MEHR]**

TOP-MELDUNGEN ZUR WAHL ✕

MITTE Nach Zöllers Rücktritt zum Jahreswechsel: Erdrutschsieg für den greisen Hardliner, Informationsdirektor und „wahren BERVAG-Chef“ **Dr. Hans Steffen** (MSI) bei der Märzwahl.

KÖPENICK Neun Monate nach ihrer letzten Sitzungsteilnahme haben die Köpenicker Kommunisten Bezirksvertreterin Lena Rabeja (Komitee 23fünf) durch den sorbischen Terroristen **Stanislaw Kosel** (KPD Berlin) ersetzt.

LICHTENBERG Nach Ermordung des Architekten der Berliner Einheit Morek Pflügler im Januar: **Fianna** [LiveGen] per Liquid Democracy mit überwältigender Mehrheit zur Vertreterin des Bezirks bestimmt, nimmt aufgrund rechtlicher Bestimmungen an Bezirksvertretende den Nachnamen „Valkeria“ an.

SPANDAU Nach Tod des Spandauer Anarcho-Bürgermeisters Fletscher kurz vor Weihnachten: Berlins erster „Erster Bürgermeister“ **Yilmaz Wojenko** [BERVAG-Polizeidirektor, PsiAid] setzt sich gegen CVP-Kandidatin Dr. Katrin Lara Wegener durch.

BERLINER RAT März 2083

WEISSE HERVORHEBUNGEN: Veränderungen zur letzten regulären Wahl im Oktober 2082

Konzernbezirke

- III AGC Siemensstadt („Jewühl“) – Dr. Aneta Kovac (MSI)
- I AZT-Schönwalde („Aztwalde“) – Ferdinand Cazares (Aztechnology)
- II S-K Tempelhof („Drakenberg“) – Dr. Franziska Landolt (S-K)
- II Renrakusan – Takeshi Ozu (Renraku), Alleiniger Bürgermeister
- I Z-IC Tegel – Sofia Nordin CVP / Z-IC)

Normbezirke

- I Chawi (Charlottenburg-Wilmersdorf) – Milena Kilic (partei-/fraktionslos)
- II Mitte – Dr. Hans Steffen (BERVAG-Vorstandsvorsitzender, MSI)
- III Potsdam – Fabian von Wittich (CVP / Preußenstiftung)
- I Reinickendorf – Serafina Pazak (USPD / Anarchosyndikalistin)
- III Schönefeld – Mareike Praschak (LDPF / Messerschmitt-Kawasaki)
- III Strausberg – Doreen Katschmarek (ESP)
- III Zehlendorf – Eugen Streletzki (Streletzki-Gruppe / Preußenstiftung)

Alternative Bezirke

- II Falkensee – Aslan Özdemir (Inh. Döner King / Kaplan & Curry)
- I Gropiusstadt – Aleksandr Sukrow (Vory?/Horde?)
- III Kreuzhain („Xhain“) – Mitra Özgün (partei-/fraktionslos)
- II Köpenick – Stanislaw Kosel (Wjelkami-Guerilla, KPD)
- III Lichtenberg – Fianna Valkiria (Licht.berger Verwaltungs-Genossenschaft)
- I Marzahn – Jaromir Kotov (exilrussischer Finanzmagnat, Drakova-Vory)
- I Oranienburg – Ralph Faber (BGS-Oberst a.D. / ADL)
- II Pankow – Wladimir Igorewitsch Bronstein (Kommunist, Intellektueller)
- II Spandau – Yilmaz Wojenko (BERVAG-Polizeidirektor, PsiAid)

Sonstige Mitglieder

- Olga Schoel (Messerschmitt-Kawasaki) – Vertreterin der Berliner Industrie
- Dr. Isabelle Jandorf (ADL) – Botschafterin der ADL
- Oberstleutnant Bettina Lange (ADL) – Bundeswehr / Verteidigungsminist.
- Dr. mag. Marlon Zienterra (ADL) – Bundesamt für Hermetik und Hexerei
- Dr. Karoline Baader (RKI / ADL) – Sonderberaterin für Krisenlagen

WOHOO FIANNA! > Aggi ✕

■ Erstens: Fresse! Ich wollte das nicht und bin nicht happy drüber. Zweitens: Aktuell stürzen sich alle Medien auf mich. Was ein sicheres Zeichen dafür ist, dass *woanders* der heftige Drek abgeht, und zwar bei der Berufung von Wojenko und vor allem Steffen in die BV. *Hallo?* ZWE/BERVAG-Direktoren in der Bezirksversammlung zu genau dem Zeitpunkt, wo ein Renrakutyp der alleinige Bürgermeister und BERVAG-Direktor ist? > **Fienchen**

■ Hey, Friede, ich wollte nur nett sein! > **Aggi**

■ Nett sein tötet. > **Gr1mm**

■ Dziukeye, Aggi. Bin grad bissl empfindlich, was das ganze Gehype um mich angeht. Weil ich die hochgeschraubten Erwartungen unmöglich erfüllen kann, und weil Dreks-MeKo mich grad als lebende Nebelkerze nutzt. > **Fienchen**

SENDER 44

WAHL VON DR.
STEFFEN IN MITTE

TRIUMPH DES UNWILLENS

Nach der Teileroberung Berlins durch die Konzerne und der Gründung des Verwaltungskonzerns BERVAG Ende der 2050er war er der unangefochtene Chef der neuen Berliner Bürokratie – eine Funktion, die er kompromisslos und mit harter Hand ausfüllte, bis ihm die neue Berliner Einheitsverfassung einen Politiker – den Ersten Berliner Bürgermeister – als Vorgesetzten vor die Nase setzte und den erfahrenen MSI-Manager und -Systementwickler zum Dasein als Vorstandsvorsitzender und Informationsdirektor verdammt.

Dr. Hans Steffen hat nie einen Zweifel daran gelassen, dass er sich mehr direkte Kontrolle wünscht und die politische Einmischung in die Belange der BERVAG als Irrweg betrachtet – schließlich habe er Berlin erfolgreich durch die Sechziger geführt und brauche gewiss weder einen Schönling wie Yilmaz Wojenko (Erster Bürgermeister Berlins und BERVAG-Direktor von 2075–2078) noch einen „Schwätzer“ wie Dr. Paul Zöller (Erster Bürgermeister Berlins und BERVAG-Direktor 2078–2082), um Berlins Verwaltung zu organisieren. Konsequenterweise übernahm Steffen als Zöllers Stellvertreter im BERVAG-Konzern nahtlos die Kontrolle, als Zöller seinen Rückzug aus der Politik bekannt gab. Dass er unter dem Eindruck mannigfaltiger Krisen in Berlin in der Märzwahl offiziell zum neuen Bezirksvertreter von Mitte berufen wurde, ist nur konsequent und folgt derselben Logik wie die Wahl des BERVAG-Polizeidirektors Yilmaz Wojenko in Spandau. Letztlich blieben die Reden und Warnrufe von Berlins Notstands- und Alleinbürgermeister Takeshi Ozu (Renraku) nicht folgenlos: Im Angesicht einer scheinbar täglichen Eskalation der Stadt-, Land- und Weltlage tritt das Bedürfnis [auch] der Berliner Bürger – was sehr klar auch die Alternativen umfasst, die sich des stetigen Zustroms auswärtiger Anarchoflüchtlinge erwehren müssen – deutlich hervor.

Während Wojenko davon profitieren konnte, dass ihm zeit seines Amtes als Erster Bürgermeister Berlins nach der Einigung weder Pro-Konzern-Extremismus noch Korruption nachgewiesen werden konnten – er also nun Wählende aus allen drei Lagern [Konzerner, Normalbürger und sogar Alternative] auf sich vereinen kann –, profitiert Dr. Steffen von der in Mitte geballten Macht der Berliner Wirtschaft, die vor allem anderen eine funktionierende Verwaltung für den möglichst ungestörten Ablauf ihrer jeweiligen Geschäfte benötigt – exakt das, was der greise Dr. Steffen mit religiösem Eifer seit über 30 Jahren verfolgt.

SENDER 44

FIANNAS „SIEG“
IN LICHTENBERG

NOLENS VOLENS: WOHL ÜBEL, ODER?

Neben Spandau wurde vor allem in Lichtenberg die Märzwahl mit besonderem Interesse verfolgt – und das nicht nur von den Wettverrückten: Seit Beginn der Berliner Einheit war der Alternativbezirk im Berliner Osten fest in der Hand des zwergischen Pastors Morek Pflügler, der gemeinhin als *der* wichtigste Architekt der Einigung gilt – bzw. seit seiner Ermordung Anfang des Jahres: galt. Die Bestimmung eines neuen Vertreters war auch deshalb so spannend, da in Lichtenberg das Prinzip der „Liquid Democracy“ gelebt wird: Alle Wahlberechtigten können frei entscheiden, wer im Bezirk ihre Stimme vertritt, und diese Entscheidung auch jederzeit widerrufen oder ihre Stimme auf eine andere Person übertragen. Natürlich können sie ihre Stimme auch selbst vertreten. Dieses „fließende“, jederzeit veränderbare Vertretungsprinzip erlaubt es, auch außerhalb fixer Wahltermine das eigene Stimmrecht anzupassen – zum Beispiel, wenn herauskommt, dass der eigene Lieblingsvertreter in einen handfesten Korruptionsskandal verstrickt ist.

Fianna gehört von jeher zu den Lichtenbergern, die das Vertrauen vieler Bürger genießen. Bei der letzten ordentlichen Bezirkswahl im Oktober 2081 zählte ihr Votum z. B. 12.533 Stimmen, welche sie für die Wiederwahl von Morek Pflügler in die Waagschale warf [dieser vertrat übrigens 110.677 Stimmen und wählte sich selbst]. Nun, nach Pflüglers Tod und inspiriert durch Mitra Özgüns inzwischen berühmte „Lichtenberg braucht jetzt keine Politiker, sondern Helden“-Rede, versammelte „Fienchen“ 206.899 Stimmen auf sich – eine absolute Übermacht, mit der sie jede beliebige Person zum Bezirksvertreter hätte bestimmen können, oder eben – sehr entgegen ihren eigenen Wünschen und Ambitionen – die Vertretung nach mannigfaltigem Zuspruch und Drängen selbst übernehmen.

Die „kleine Riesin“ Fienchen ist ein Urgestein sowohl im Bezirk als auch in der Lichtenberger Bezirksverwaltung „LiVeGen“, welche in Form einer Genossenschaft und im Kern nicht ganz unähnlich der BERVAG organisiert ist. Zwar kann niemand behaupten, die neue Bezirksvertreterin schon einmal an einem Schreibtisch gesehen zu haben, aber im alternativen Berlin ist das kein Grund für Spott, sondern eher ein Adelsprädikat – eines, das höchstens noch von den Fakten übertroffen wird, dass „Fiene“ das Amt a) definitiv nicht wollte und b) schon mal einen Berliner Bezirksvertreter [Mitte-Vertreter, FBV-Banker und PNE-Politiker Dr. Alexander Schmidt, 2073] ins Gesicht geschlagen hat.

SHADOWRUN®



TOPPS

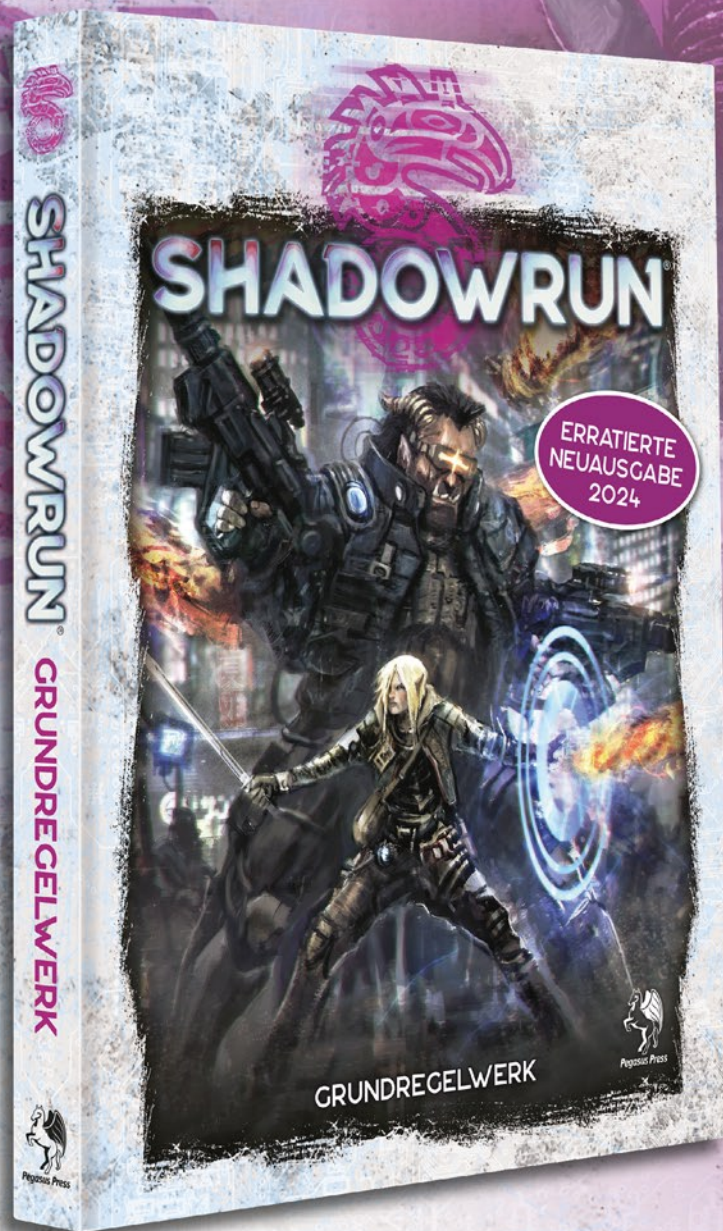
CATALYST
game labs



SHADOWRUN®

DIE NEUAUFLAGE DES GRUNDREGELWERKS
MIT ALLEN ERRATA ALS SOFTCOVER
ZUM UNSCHLAGBAREN PREIS VON

EUR 9,95



TOPPS

CATALYST
game labs



Pegasus Spiele